seiner so geistreich sympathisirenden und milde richtenden Gattin so schwer angetragt hatte, so verschlug es ihm doch nicht, sich mit einer andern, und zwar in Mailand, zu verheirathen. Durch seinen lebhaften Charakter, gesellig und durch den immer regen Geist anziehend, umgab er mit seiner redseligen Heiterkeit jeden Cirkel, in den er sich um die versammelte Jugend, oder wie in einem neuen Leben nach, mit jedesmaliger Laune der Liebling jeder Gesellschaft und Theater in dem Geist immer mehr als die nachstehende Hauptrolle verwandelte, worin ihn dann Eigenheit, Laune und Witz vollends zum Meister machten. Wilhelm Schmitz.

S. o. Nr. 29 u. 30.

*Gedichte von Caroline L.....y, geborne von H. Schmitz. Berlin 1809. 8. (1 Rthlr.)

*Einzelne zerstreute Aufsätze:
in Gubitz Charakterschilderungen

i. Lit. Archiv Jahrbuch deutsch. Literaturgeschichte f. 1831.
Der eingebrannte Buchstab. Eine Geschichte aus dem Schwarzwald. Leipzig in 8.

Brünst (Barbara) verh. Hanau, geborne Reichel, gest. als Wittwe.

Berg (Louise) ein illegitimes Kind Maximiliane's von Laroche
v. Möllmann gel. Stosch. Lebt als Wittwe des Obristen
Christoph, in Berlin 1804. Schrieb Empfindungen
d. d. Gattin in Kleinen Romanzen Gruby u. s. w.
Möllmann 1809. X.
Hamburg s. d. XI.